

Noah Wardrip-Fruin, Nick Montfort (Eds.): The New Media Reader

Cambridge/Mass., London: The MIT Press 2003, 823 S., ISBN 0-262-23227-8, \$ 48.-

In Ausgabe 2/2002 von *MEDIEWissenschaft* machte Tilman Baumgärtel auf die bis dahin einzige verfügbare Anthologie der wichtigsten Quellentexte aufmerksam, die „man braucht, wenn man die Entwicklung des vernetzten und multimedialen Computers verstehen will“ (S.260). Randall Packers und Ken Jordans *Multimedia – From Wagner to Virtual Reality* (Norton & Company 2002) hat mit Noah Wardrip-Fruins und Nick Montforts *The New Media Reader* ernst zu nehmende Konkurrenz bekommen, die – gut 500 Seiten mehr umfassend, buchgestal-

terisch höchst ansprechend und zudem befreit von der Prämisse des Wagner'schen Gesamtkunstwerks – ein vielschichtigeres Schlaglicht auf das digitale Medium wirft.

In ihrem Vorwort weist Janet Murray auf das reiche Zusammenspiel von kultureller Praxis und technischer Innovation hin, das in dem chronologisch geordneten Band nicht nur zwischen der Lektüre einzelner Texte deutlich wird, sondern darüber hinaus auch mittels griffiger grafischer Verweise in der Seitenleiste Verbindungen zwischen den Texten nachspürbar macht. Zudem sind den von den Herausgebern verfassten kurzen Einführungstexten, die jedem Quellentext vorangestellt sind, sorgfältig recherchierte Marginalien beigelegt, die durch Zitate, weiterführende Erklärungen und Literaturempfehlungen sowohl den Assoziations- als auch den Gebrauchswert erhöhen. Lev Manovich bringt dies im zweiten Vorwort auf den Punkt, indem er auf das den Band auszeichnende fruchtbare Nebeneinander von Texten moderner Künstler und zeitgenössischer Informatiker verweist: So steht beispielsweise Jorge Luis Borges' Erzählung aus dem Jahr 1941 „The Garden of Forking Paths“ neben Vannevar Bushs Vision „As we may think“ (1945). Sowohl Fiktion als auch Essay transportieren die Idee einer extrem verzweigten Struktur, die dazu dient, Daten zu organisieren und menschliches Wissen abzubilden. Die dem Buch beigelegte CD (mit historischen Videos, Programmen und elektronischen Dokumenten für die individuelle Nutzung und die Verwendung im Präsenzunterricht) macht nicht nur das Hypertext-Experiment „The Garden of Forking Paths“ Stuart Moulthrops aus dem Jahre 1987 zugänglich (aus Copyrightgründen in der ‚anatomischen‘ Form), sondern zeigt auch den unter anderem von Vannevar Bush inspirierten Douglas Engelbart in einer Quicktime-Version der ‚Mutter aller Demovorführungen‘ aus dem Jahre 1968, in der – vor der Etablierung des Internet – nicht nur erstmals die ‚Maus‘, sondern auch Hypertext, dynamische Dateiverknüpfung und die erste Videokonferenz vorgeführt werden. Der komplette Report „Augmenting Human Intellect“ ist auf der CD abrufbar und zum Anlesen in Auszügen in optisch ansprechender Form im Quellenband selbst enthalten.

Das im Beispiel angedeutete Neben- oder besser *Miteinander* von Manifesten, Texten und Programmen, die theoretisch Ideen entwerfen, solchen, die spekulativ auf diesen Visionen aufbauen, und jenen, die Beschreibungen realisierter (Kunst-)Projekte, funktionierender Software und benutzbarer Hardware sind, erlaubt es Manovich, *New Media* als zeitlich parallele Tendenzen von moderner Kunst und Computertechnologie zu re-definieren und die Behauptung aufzustellen, dass technische Pioniere wie J.C. Liecklider, Douglas Engelbart, Ted Nelson und Tim Berners-Lee womöglich als die wirklich wichtigen Künstler dieser historischen Periode erinnert werden.

Wie alle Thesen kann auch diese nicht ohne das Studium der Quellentexte und Materialien überprüft werden, die der Reader samt CD in der bis dato reichhaltigsten Form verfügbar macht. Wer sich einen vollständigen inhaltlichen Überblick verschaffen will, surfe www.newmediareader.com an.

Sigrun Lust (Frankfurt/Main)

Hinweise

Lechtermann, Christina, Carsten Morsch (Hg.): Kunst der Bewegung. Kinästhetische Wahrnehmung und Probedandeln in virtuellen Welten. Berlin, Bern, Bruxelles, Frankfurt M., New York, Oxford, Wien 2004, 368 S., ISBN 3-03910-418-7

Otto, Hans-Uwe, Nadia Kutscher (Hg.): Informelle Bildung Online. Perspektiven für Bildung, Jugendarbeit und Medienpädagogik. Weinheim 2004, 200 S., ISBN 3-7799-1219-8